

Patrick Leahy appelliert an Biden: Schicken Sie Leonard Peltier aus dem Gefängnis nach Hause

"Er ist genau die Art von Person, die für ein Gnadengesuch in Frage kommen sollte", sagte Leahy, der 36 Jahre lang mit Biden im Senat saß.

Von

Jennifer Bendery

02/04/2022 04:21pm EST

Senator Patrick Leahy (D-Vt.), ehemaliger Vorsitzender des Justizausschusses und dienstältestes Mitglied des Senats, richtete am Freitag eine dringende Botschaft an seinen ehemaligen langjährigen Kollegen, Präsident Joe Biden: Lassen Sie Leonard Peltier nach Hause gehen.

"Ich fordere Präsident Biden auf, die Haftstrafe von Leonard Peltier umzuwandeln und ihn aus dem Bundesgefängnis zu entlassen", sagte Leahy in einer Erklärung. "Peltier, ein prominenter indianischer Aktivist, wurde für Verbrechen inhaftiert, von denen er und viele andere Rechtsexperten und Befürworter behaupten, dass er sie nie begangen hat. Sein Prozess war so voller Fehler, dass sogar einer der Staatsanwälte, die ihn verurteilten, zugegeben hat, dass Peltier zu Unrecht verurteilt wurde. Peltier, der inzwischen 77 Jahre alt ist und an mehreren gesundheitlichen Problemen leidet, hat mehr als 44 Jahre im Bundesgefängnis verbracht.

Peltier "ist genau die Art von Person, die für eine Begnadigung in Betracht gezogen werden sollte", heißt es in der Erklärung.

Leahy, der 36 Jahre lang zusammen mit Biden im Senat saß, sagte, das Strafrechtssystem sei eindeutig unvollkommen, und Peltier "weiß aus erster Hand, wie unvollkommen es sein kann".

"Ich bin seit langem davon überzeugt, dass Begnadigungen und Umwandlungen wichtige Instrumente sind, um Gnade und Erleichterung zu gewähren, insbesondere wenn unser Strafrechtssystem verdreht wurde, um Ungerechtigkeiten zu verbreiten", sagte der Demokrat aus Vermont. "Ich fordere Präsident Biden auf, die Strafe von Mr. Peltier umgehend umzuwandeln. Das ist das Richtige".

"Er ist genau die Art von Person, die für eine Begnadigung in Betracht gezogen werden sollte", sagte Senator Patrick Leahy (D-Vt.) über Leonard Peltier, den 77-jährigen Aktivist für die Rechte der amerikanischen Ureinwohner, der seit 45 Jahren im Gefängnis sitzt, ohne dass ihm ein Verbrechen nachgewiesen werden konnte.

Ein Sprecher des Weißen Hauses teilte mit, dass man sich bewusst sei, dass es einen erneuten Vorstoß für die Freilassung Peltiers aus dem Gefängnis gebe, nannte aber keine weiteren Einzelheiten.

"Wir wissen von Herrn Peltiers Antrag auf Begnadigung und den Bemühungen, ihn zu unterstützen. Wie viele von Ihnen wissen, hat Präsident Biden ein Verfahren zur Prüfung aller Anträge auf Begnadigung oder Umwandlung, das durch das Büro des Rechtsberaters des Weißen Hauses geleitet wird", sagte der Sprecher. "Mehr kann ich zu Mr. Peltiers Antrag im Moment nicht sagen.

Letzte Woche sagte Peltier gegenüber der HuffPost, dass die ständigen COVID-19-Sperren in seinem Gefängnis und das Versäumnis, ihn und andere Häftlinge mit Auffrischungsimpfungen zu versorgen, ihn und wahrscheinlich auch andere unerträglich isoliert und auf den Tod vorbereitet haben. Angesichts seiner schweren gesundheitlichen Probleme, zu denen Diabetes und ein abdominales Aortenaneurysma gehören, ist er besonders anfällig für die Auswirkungen von COVID.

Tage später wurde Peltier positiv auf COVID-19 getestet.

Peltier, den das FBI und die US-Staatsanwaltschaft vor Jahrzehnten ins Gefängnis gesteckt hatten, ohne dass ihm ein Verbrechen nachgewiesen werden konnte, befindet sich nun in Quarantäne.

Die Erklärung von Leahy vom Freitag ist das zweite Mal, dass er sich in den letzten Monaten zu Peltiers Inhaftierung äußert. Im November zögerte er überhaupt nicht, als die HuffPost ihn fragte, ob er der Meinung sei, dass es für Peltier an der Zeit sei, nach Hause zu gehen.

"Ja", sagte er schlicht und einfach.

Leahys jüngste Äußerungen scheinen jedoch das erste Mal zu sein, dass er sich öffentlich und unaufgefordert für Peltiers Freiheit ausspricht. Bislang ist er der ranghöchste Beamte in der US-Regierung, der auf Peltiers Freilassung drängt. Leahy, der in diesem Jahr keine Wiederwahl anstrebt, ist nach Vizepräsidentin Kamala Harris und der Sprecherin des Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi (D-Calif.), der dritte in der Nachfolge der Präsidentschaft.

Biden und Leahy stehen noch immer in Kontakt, zumindest über ihre Mitarbeiter. Leahy gehörte zu den Teilnehmern einer Veranstaltung im Weißen Haus, die am Mittwoch stattfand, um den erneuten Vorstoß des Präsidenten für sein Programm "Cancer Moonshot" zu feiern.

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)